

fallen kannst) [Mtb.], *Es leit off dr Schnäpp* [Bhfdn.]. *Auf die S.* 'auf die Kante' *stellen* [Klein-Linden-Gi]. In Alt-Frankf. gleichfalls: s. Askenasy, Die Frankfurter Mda., 1904, S. 35. Auch in übertragenem Sinne: *Auf der S. sitzen* [Gelnhsn.] oder *stehn* [Wiss.] 'in bedenklicher Lage sein'. Eine Kuh *stieht uf der Schneppe* 'vor dem Kalben' [Waigandshn.-We], eine Frau *stieht off der Schneppe* [Selters-Uw], *gitt* 'geht' *off der Schneppe* [Mademühlen-Di] 'kommt bald nieder'. — 2. 'das über einen Baumstamm gelegte Schaukelbrett der Kinder' [Schenkelbg.-Uw Ow]. — 3. * Libelle (Aeschna cyanea) [Niedereisenhsn.-Bi]. — 4. Dim. 'soviel Ladung, wie auf einen Karren geht' [Flb.], 'kleine Wagenladung' [Reiskehn.-Wi]. — 5. * scherzhafte Bezeichnung für 'Mund' [Dilschhsn.-Ma], z. B. *Aich schlaje dr e poor uff des Schnäppche*. — 6. naseweises Mädchen' [Mtb.], z. B. *Die Schnäpp es och iuwerall debei*.

Formen: *šneba* Wiss., *šneb* Gelnhsn., *šneb* Lghn., *Schneppe* Etibn. (alle 1); *Schneppe* (2) Willgn.-Ow; *Schnäbbe* (3); *Schneppeche* (4) Flb. — Vgl. K. 361, C. 750 und Deutsches Wörterb. 9, 1316f. Zu 1f. vgl. noch *schnuppen*¹ 2f., zu 3 einerseits *S. 2*, andererseits *Schaukler* 2, zu 4 *Schneppe*¹ 6, *Schneppekarren*, *-koben* sowie *Schneppechen*, zu 5 *Schneppe*¹ 11, zu 6 *Schneppe*¹ 12, *schneppig*, *Schnippchen*¹. — Vgl. 360, 39ff.

Schneppekappe F. 1. 'die Frauenhaube mit spitz zulaufendem Vorderteil in der Tracht des ehem. Amtes Blankenstein in Bi'. Diese Tracht ist, im Rückgang gegenüber der Marburger Tracht oder der städtischen Tracht, heute geschwunden, während das Wort *S.* älteren Leuten in Weidenhsn.-Bi (und wohl öfter im Amt Blankenstein) noch bekannt ist. Ein gutes Bild der *S.* in „Köpfe und Trachten“, mit Geleitwort von R. Helm, Abb. 20. — 2. 'Eisenhut (d. i. wohl Aconitum napellus)' [Lollar-Gi].

Form: *šnebekap* Weidenhsn.-Bi. — Zum Rückgang von Tracht und Haube bis 1930 s. R. Helm, Hessische Trachten I (Schwälmere Tracht usw.) auf Kartenblatt 3 und S. 2. 10ff. des Textes. Daß die *S.* heute — 1955 — nur mehr dem Namen nach bekannt ist, nicht aber der Sache nach, bezeugt der in Weidenhsn.-Bi geborene Dr. Friebertshäuser. Das bei C. 755 aus dem „Hinterland“, d. h. Bi, angegebene *Schnepkapp* (!) ist offenbar Druckfehler. — *S. 2*. Nach Zschr. f. dtsch. Mdaa. 1918, 143 der der Beleg entstammt, „von der *Schneppe*, der weiblichen Kopfbedeckung dieser Gegend“. — Vgl. auch Deutsches Wörterb. bei *Schneppe* 2, ferner *Schnippenhaube*. — Vgl. 360, 39ff.

Schneppe, *schneppe* s. *Schnippel*, *schnippeln*.

schnuppen¹ 1. 'eine kurze Bewegung machen' [Mtb.]. Ein nur in der Mitte aufliegendes Brett z. B. *schnäppt*. — 2. '(um)kippen' [Mtb. Lghn. Wiss. Oberrodenb.-Ha Klein-Linden-Gi]. Ein zu nahe an den Rand gestellter Topf, auch ein Brett am Baugerüst *schnäppt* [Wiss.]. — 3. 'auf einem Schaukelbrett wippen' [Willgn.-Ow Klein-Linden]. — 4. 'in die Luft schleudern' [Wiss.], 'zu Fall bringen' [Höchst]. — 5. fremde Tauben fangen [Langenschwalb.-Ut Sombn.-Ge]. — 6. 'übertreiben' [Willersdf.-Fk], z. B. *Hä hott'n hällsch geschmäbbe*. — 7. 'weitererzählen' [Selters-Uw].

Formen: *šneba*, Part. *gašnebd* Wiss.; *šneba* Lghn.; auffällig *geschmäbbe* (s. o.). — Vgl. zu s. 1. 5f. K. 361, zu s. 1. 5 auch Schmeller-Fronmann, Bayer. Wörterb. 2, 577, ferner zu s. 2f. *Schneppe* 1f., zu s. 5 *Schneppebrett*. — Vgl. 360, 39ff., endlich *schnappen*.

schnuppen² s. *schnippen*².

Schneppe¹, *Schneppe* M. 1. „Schröpfungschere“ [Röthges-Gi], 'vom Arzt beim Impfen gebrauchtes Instrument' (Hülse mit einem oder mehreren kleinen Messern, die auf Federdruck hervorspringen) [Frankf. Wett.]. — 2. 'der einschnappende Teil des Türschlosses' [Obgzb., wohl auch Ober-Ohmen-Al]. — 3. Teil des Webstuhls (= Abb. *Webstuhl*, Nr. 11) [Schönb.-Di]. — 4. Vorrichtung am *Haspel* (s. d.), die nach einer bestimmten Zahl von Umdrehungen einen Schlag bewirkt [Steinbg.-Scho Bkhn., wohl auch Hü]. Auch bildlich: *S. ias ohm Schnäpper* 'am Ende' [Steinbg.]. Vgl. *Plätzer*¹ 2. — 5. 'vom Fleisch entblößtes Brustbein der Gans' (Spielzeug) [Fulda Klschmld.]. — 6. 'zweiräderiger, von Zugvieh gezogener Karren, der als Ganzes gekippt werden kann oder bei dessen Kastenaufsatz das möglich ist' [Flb.]. Vgl. *Schneppe* 4. — 7. 'Rodelschlitten' [Biebrich]. Vgl. *Schnapper* 2. — 8. 'Kartoffelgericht aus geriebenen Kartoffeln, Mehl usw.' [Fr Ho Gensungen-Me; auch Cass.?). Im Stubenofen gebacken [Gudensbg.-Fr Gensungen] oder so, daß man einen Löffel Teig an die Ofenwand schnellte [Hombg.-Ho]. Vgl. Heßler 2, 114, V. 362, ferner *Schnapper* 3 und *Schmackerte*. — 9. Kehlkopf [Hersfd.], z. B. *Guck mal, wie dem der S. geht* (beim gierigen Essen). — 10. 'After' [Obgzb.]. — 11. 'Mund', 'loses Mundwerk' [Schm]. Auch in Frankf.: *Halt dein S.*, (in der Schule muß man) *des Schneppeche halte* (Askenasy, Die Frankfurter Mda., 1904, S. 141. 72). Vgl. *Schneppe* 5. — 12. 'vorlauter, naseweiser Mensch' [Fulda Steinwand-Gf]. — 13. * 'hinkender Mensch' [Homburg v. d. H. Niedertiefenb.-Ol Stockhm.-Bü Friedbg. Scho Gi Wollmar-Ma La Fulda Steinwand]. Spottreim für einen solchen: *Schnäpper, Schnäpper, schnapp weg* [Klein-Linden-Gi]. Vgl. *Schnapper* 1, *Schnepplerling*.

Formen: *Schneppe* Fulda (5. 12), Flb. (6), Rbhsn. (8), Steinwand (12); Pl. *Schneppe* (8) Gudensbg.; *Schnäpper* (13) Steinbg.-Scho; *Schnäppert* (13) Niedertiefenb.; *šnebar* Bkhn. (4), Röthges (1); *šnebar* (11) Klschmld. — Vgl. Deutsches Wörterb. 9, 1317f. Ebenso wie dort ist bei uns für *S.* und die andern Glieder dieser Gruppe auch Ansatz mit -ä- erwägb.

Schneppe² F. 'Schwatzbase' [Wb], 'freche, vorlaute Weibsperson, bes. junge' [Wsl.]. Vgl. K. 361.

Zu *schnuppen*¹ (s. d.) wie *Schnappel* (s. d.) zu *schnappeln*. Vgl. 360, 39ff.

schneppe¹ *schnippisch* 'schnippisch' [Frankf.: s. Askenasy, Die Frankfurter Mda., 1904, S. 148]. Vgl. *schneppig* und 360, 39ff.

Schnepplerling M. * 'hinkender Mensch' [Hausen-Li]. Vgl. *Schneppe*¹ 13.

schnuppen¹ 'auf vorlaute Art geschwätzig sein' [Wsl.], 'schwätzen' [Wiesb.]. Vgl. K. 361, C. 750, ferner *Schneppe*², *Schneppschnuß*, *schneppig* und 360, 39ff.

schnuppen² s. *schnippen*.

schnepesen s. *schnüpfen*.

Schneppegurt (*Schneppe*.) M.? 'Bauchgurt am Pferdegeschirr' [Kirbg.-Li]. Vgl. 360, 39ff.

schneppe¹ 'vorlaut', 'naseweis' [Steinwand-Gf; wohl auch Eschr.]. Vgl. V. 361 und *schneppe*.

Formen: *šnebiž* Eschr.; *schneppe* Steinwand.

schnepig, *-isch* 'vorlaut', 'naseweis' [Wett. Rbhsn., anscheinend auch Siershahn-Uw Obgzb.]. Vgl. K. 361, C. 750, V. 361, ferner *schneppe*¹, *schneppe*², *schneppe*¹, *schneppe*².